

# SAXONES

Herausgegeben von **Babette Ludowici**

**wbg**THEISS

Hauptförderer



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



Stiftung  
Braunschweigischer  
Kulturbesitz



Stiftung  
Niedersachsen

K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R

RICHARD BOREK  
STIFTUNG

### Neue Studien zur Sachsenforschung 7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

wbg THEISS ist ein Imprint der wbg.

© 2019 by wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt  
Die Herausgabe des Werkes wurde durch die Vereinsmitglieder der wbg ermöglicht.  
Gestaltung und Produktion: Rainer Maucher, Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart  
Verlagslektorat: Julia Rietsch, Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart  
Umschlaggestaltung der Buchhandelsausgabe: Jutta Schneider, Frankfurt a. M.  
Umschlagmotiv der Buchhandelsausgabe: oben: DieKirstings, Braunschweig;  
unten: die Goldkette von Isenbüttel, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: [www.wbg-wissenverbindet.de](http://www.wbg-wissenverbindet.de)

ISBN 978-3-8062-4005-4 (Buchhandelsausgabe, wbg THEISS, Darmstadt)  
ISBN 978-3-929444-42-1 (Museumsausgabe, Landesmuseum Hannover)  
ISBN 978-3-9820340-1-0 (Museumsausgabe, Braunschweigisches Landesmuseum)

# Grußwort



Die niedersächsischen Landesausstellungen machen historische Ereignisse und Persönlichkeiten der Geschichte lebendig, die für das Verständnis unserer Gegenwart immer noch Relevanz besitzen. Nach vielbeachteten Landesausstellungen, etwa zur Schlacht am Harzhorn oder zur Personalunion, als Hannovers Herrscher auf Englands Thron regierten, fragt SAXONES, wer die Sachsen waren, deren Name bis heute in Niedersachsen Identität stiftet. Dazu war eine neue Bewertung alter Sachsenmythen notwendig. Die von Widukind von Corvey im 10. Jahrhundert verfasste Sachsengeschichte hat lange unser Bild bestimmt. Abstammungstheorien sowie materielle Zeugnisse des 1. Jahrtausends n. Chr. wurden einer Prüfung unterzogen und neu interpretiert. Herausgekommen ist eine faszinierende neue Geschichte der Sachsen. Wir können z. B. lernen, wie Geschichtsschreibung betrieben und auch von ideologischen Prägungen bestimmt wird – bis hin zu einer Erfindung nationaler Identitäten.

Sachsenforschung ist heutzutage ein europäisches Projekt. Am Beispiel der Sachsen können Hintergründe und Formen der Entstehung von Identitäten im frühgeschichtlichen Europa vermittelt werden. Seit rund 70 Jahren wird die Geschichte dieses germanischen Stammesverbandes auf internationaler Ebene erforscht. Das „Internationale Sachsensymposium“, eine ursprüng-

lich von niedersächsischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgehende Arbeitsgemeinschaft zur Archäologie der Sachsen und ihrer Nachbarvölker, hat wesentlichen Anteil an den Ergebnissen, die unsere Landesausstellung präsentiert. An der Erstellung des Katalogs haben namhafte Archäologinnen und Archäologen, Historikerinnen und Historiker mitgearbeitet.

Herzlich danken möchte ich den beiden niedersächsischen Landesmuseen in Hannover und Braunschweig, insbesondere Frau Dr. Babette Ludowici, für ihr großes Engagement. Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt! Der Ausstellung wünsche ich den verdienten Erfolg und ihren Besucherinnen und Besuchern viele interessante Stunden sowie anregende Auseinandersetzungen mit der Geschichte!

Hannover, im Februar 2019

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Stephan Weil'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Stephan Weil

Niedersächsischer Ministerpräsident

# Zum Geleit

„*Sturmfest und ...*“ – nun wie waren sie denn, die alten Sachsen? Vor allem – wer waren die alten Sachsen? Mit der Ausstellung *SAXONES* werden neue Erkenntnisse zur Geschichte des heutigen Niedersachsens im 1. Jahrtausend vorgestellt, die den Mythos von den „alten Sachsen“ als „Ureinwohner“ Niedersachsens durchleuchten. Denn mit dem Niedersachsenlied, das der Braunschweiger Hermann Grote 1926 verfasste, haben die Ergebnisse aktueller Forschung der Geschichte und Archäologie wenig zu tun. Grote fügte in seinen Versen historische Versatzstücke zusammen, die durch die nationalistische Geschichtsschreibung des späten 19. Jh.s geprägt waren. Sein düsteres Lied liefert eine historische Imagination von blutgetränkten Schlachten in Abwehr des Fremden, verkörpert durch die Römer und schließlich durch die Franken. Die aktuelle Forschung hat diese Bilder von den Germanen und der sogenannten Völkerwanderungszeit gründlich revidiert und vermag es, stattdessen ein vielschichtiges Panorama von Migrationsbewegungen und Transformationsprozessen zu rekonstruieren.

Wenn wir die historischen Quellen heranziehen und in der Deutung „puritanisch“ bleiben, dann werden *Saxones* (Sachsen) erstmals in römischen Quellen des 4. Jh.s erwähnt. Der Begriff war nicht der Name eines Volkes, sondern man verwendete ihn für Piraten, die über das Meer fuhren und die Küsten Britanniens und Galliens angriffen – ähnlich wie Jahrhunderte später die Wikinger. Die römischen Berichterstatter wussten entweder gar nicht oder besaßen nur eine nebulöse Vorstellung davon, aus wel-

chen Gegenden außerhalb des Imperium Romanum die Raubscharen herkamen. Auch in späteren Geschichtsschreibungen gibt es nur wenige Angaben zu den alten Sachsen. Sie werden sowohl in Verbindung gebracht mit den Bewohnern Englands und der gallischen Atlantikküste als auch mit den Thüringern. Seit dem 7. Jh. lesen wir aus den zeitgenössischen Beschreibungen, dass *Saxones* mit nördlich der Mittelgebirge gelegenen Landschaften in Verbindung gebracht werden, ohne dass man diese geografisch eingrenzen kann. Es ist also in keinem Fall möglich, archäologische Funde mit den Gruppen zu verbinden, die damals als *Saxones* bezeichnet wurden. Fassbar wird eine sächsische Identität erst, als sich die Sachsen infolge der fast 30 Jahre andauernden kriegerischen Auseinandersetzung mit Karl dem Großen seit dem 9. Jh. als Verband formiert hatten, Teil des Frankenreiches wurden und eigene politische Ambitionen entwickelten. 919 bestieg schließlich der sächsische Adelige Heinrich aus dem Adelsgeschlecht der Liudolfinger den Thron des Ostfrankenreiches. Eine bemerkenswerte Karriere!

Was bleibt, ist eine vielschichtige und durchaus spannendere Geschichte von Menschen, die im 1. Jahrtausend in den Gebieten lebten, die wir heute Niedersachsen nennen. Die Archäologie und die Geschichtswissenschaft haben mit der Forschung zu Migration, Identität und interkulturellen Prozessen neue Bilder von der Geschichte der *Saxones* entwickelt. Es zeigt sich, was Norddeutschland und darüber hinaus Europa ausmachen, lässt sich kaum verstehen, ohne den Blick auf das 1. nachchrist-

liche Jahrtausend zu werfen. Die Gesellschaften, die sich nach dem Ende des Römischen Reiches in den ehemaligen römischen Provinzen und an dessen Peripherie bildeten, lieferten mit ihrer Entscheidung für das Christentum und für eine „lateinische“ Gesellschaft eine bis heute gültige Grundorientierung. Die niedersächsische Landesausstellung SAXONES fasst nicht nur allgemeinverständlich die aktuellen Forschungsergebnisse und spektakulären archäologischen Neufunde zur frühen Landesgeschichte Niedersachsens zusammen, sondern vermittelt, warum es auch heute noch lohnenswert ist, sich mit Ereignissen und Prozessen zu beschäftigen, die bis zu 2000 Jahre in der Vergangenheit liegen.

Vor mehr als 40 Jahren wurde letztmals im Hamburger Helms-Museum eine umfassende Ausstellung zu den Sachsen (1978) präsentiert. Für ein neues Ausstellungsprojekt, das landläufige Geschichtsbilder über die Sachsen revidiert, bot es sich an, dass das Niedersächsische Landesmuseum Hannover und das Braunschweigische Landesmuseum kooperieren. Die Archäologin Babette Ludowici, die seit 2005 die Sachsenforschung des Landes Niedersachsen erst in Hannover und jetzt in Braunschweig verantwortet, hat eigene wissenschaftliche Erkenntnisse und die des Internationalen Sachsensymposiums, einer seit 1949 bestehenden Verbindung von Forscherinnen und Forschern aus zehn Ländern, in ein schlüssiges Konzept zusammengeführt. Babette Ludowici hat so mit großer Expertise eine Ausstellung konzipiert, mit der die politische Geschichte des 1. Jahrtausends anhand von archäologisch und historisch realen Persönlichkeiten dargestellt wird, denen der Illustrator Kelvin Wilson ein Gesicht gegeben hat.

Es ist uns ein Anliegen und eine Freude gewesen, die engagierte Arbeit der Kuratorin zu begleiten und zu fördern. Gaby Kuper, Florian Klimscha, Daniel Neumann, Dominique Ortman, Torsten Poschmann und Frauke Schilling unterstützten sie dabei zusammen mit vielen anderen aus Braunschweig und Hannover tatkräftig. Es ist das Verdienst von Babette Ludowici als Kura-

torin und Herausgeberin, mit dem Netzwerk des Internationalen Sachsensymposiums den neuesten Stand der Forschung zusammengeführt zu haben. In der vorliegenden Begleitschrift mit Beiträgen von über 40 namhaften Historikern und Archäologen aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden werden die neuen Forschungsergebnisse erstmals geschlossen und allgemeinverständlich publiziert. Parallel entsteht eine Website, auf der die neuesten Erkenntnisse vor oder während eines Ausstellungsbesuchs abrufbar sind. Allen Mitgliedern des Beirates und den Autorinnen und Autoren danken wir ebenso herzlich für ihre kollegiale Mitarbeit.

Unseren Leihgebern im In- und Ausland gebührt ebenfalls großer Dank. Wir freuen uns sehr, dass sie sich von der akribischen Spurensuche haben anstecken lassen und ihre Preziosen für eine Ausstellung an zwei Orten zur Verfügung gestellt haben. Das Gestalterbüro Atelier Schubert hat die Story des 1. Jahrtausends mit über 400 Objekten hervorragend in Szene gesetzt.

Schließlich danken wir unserem Schirmherrn, dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil, und dem Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler für die Unterstützung und Förderung unseres Projekts. Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Stiftung Niedersachsen, die Kulturstiftung der Länder und die Richard Borek Stiftung haben uns sehr geholfen, die Ausstellung zu realisieren, wofür auch ihnen unser großer Dank gilt.

Seien Sie versichert, die „neue“ Geschichte des 1. Jahrtausends, wie sie sich zu Beginn des 21. Jh.s darstellt, bleibt spannend! Widukind von Corvey, der Autor der Sachsendgeschichte des 10. Jh.s, fasst am Ende seiner Widmung an Mathilde, die Tochter Kaiser Ottos I. und dessen Frau Adelheid, treffend zusammen, was auch für unser heutiges Anliegen noch gilt: *„Ich habe mich darum bemüht, auch über den Ursprung und Zustand des Stammes (...) einiges zu berichten, auf dass du bei deiner Lektüre deinen Geist erfreust, die Sorgen verscheuchst und dich angenehm zerstreust.“*

Katja Lembke, Heike Pöppelmann

# Inhalt

## SAXONES

- 14 **Wer sind die Niedersachsen?**  
Anmerkungen zur Erfindung einer Identität  
OLE ZIMMERMANN
- 16 **„Sturmfest und erdverwachsen“ – das Niedersachsenlied**  
OLE ZIMMERMANN
- 24 **Niedersachsenross und Westfalenpferd – wie kam das Pferd ins Wappen?**  
BRAGE BEI DER WIEDEN
- 26 **Die Neuerfindung eines Volkes**  
Sächsische Identitäten vor und nach den Sachsenkriegen  
ROBERT FLIERMAN
- 31 **Die neue Geschichte der alten Sachsen**  
BABETTE LUDOWICI
- 36 **Der Sax – tödlicher Allrounder des Frühen Mittelalters**  
PHILIPP SULZER

## Alles auf Anfang: Von Sachsen keine Spur

- 44 **Am Rande des römischen Imperiums**  
Das rechtsrheinische Germanien bis zur Elbe  
WERNER ECK
- 50 **Provinzielle Verhältnisse?**  
Das Land zwischen Rhein und Elbe  
im 1. und 2. Jahrhundert  
JAN SCHUSTER
- 56 **Bleierne Zeiten?**  
Auf der Spur eines römisch-germanischen  
Joint Ventures am Hellweg  
WOLFGANG EBEL-ZEPEZAUER

## Die Netzwerker

- 66 **Das vergessene Jahrhundert**  
Was geschah in Niedersachsen zwischen  
200 und 300 n.Chr.?  
BABETTE LUDOWICI
- 76 **Roms vergessener Feldzug: das Harzhorn-Ereignis**  
MICHAEL GESCHWINDE
- 82 **Köln zur Zeit des Gallischen Sonderreiches**  
THOMAS FISCHER
- 84 **Über Stock und Stein?**  
Verkehrssysteme und Warenumschlag in Westfalen  
und Niedersachsen zur Römischen Kaiserzeit  
ANNETTE SIEGMÜLLER, UTE BARTELT UND PATRICK KÖNEMANN
- 91 **Im Zentrum des Geschehens?**  
Mitteldeutschland im 3. Jahrhundert  
MATTHIAS BECKER
- 101 **Gesellschaften in Bewegung**  
Südkandinavien im 3. Jahrhundert  
CLAUS VON CARNAP-BORNHEIM

## Gründerzeit

- 112 „Bauernland in Veteranenhand“  
Söldnergräber und Schatzfunde des 4./5. Jahrhunderts in Niedersachsen und Westfalen  
ANDREAS RAU
- 118 Gut abgeschnitten! „Britannisches“ Geld in Nordwestdeutschland  
ANDREAS RAU
- 124 „Jeder hat einen Sitz für sich und einen Tisch.“  
Hölzernes Mobiliar des 4. und 5. Jahrhunderts von der Fallward  
ANDREAS HÜSER
- 126 Kein Kampf der Kulturen  
Leben am Hellweg im 4. und 5. Jahrhundert  
STEFAN KÖTZ UND BABETTE LUDOWICI
- 132 Ein frühes Königreich im Elbe-Weser-Dreieck?  
JOHAN A. W. NICOLAY
- 136 Stammeskunst? Handwerk und Identität  
im Elbe-Weser-Dreieck im 4. und 5. Jahrhundert  
KAREN HÖLUND NIELSEN
- 141 Wer kommt im 4. und 5. Jahrhundert vom Kontinent nach Britannien, ab wann und warum?  
CHARLOTTE BEHR UND JOHN HINES

## Vieler Herren Land?

- 158 Fragmente einer Weltanschauung  
Goldbrakteaten und Goldhalsringe aus Niedersachsen  
ALEXANDRA PESCH
- 166 Kultzentrum Sievern?  
IRIS AUFDERHAAR
- 168 Wie weit reicht der Arm Herminafrids?  
Die Könige der Thüringer und ihr Reich  
MATTHIAS HARDT
- 172 Fremde Frauen? Thüringischer Schmuck in Niedersachsen  
VERA BRIESKE
- 174 Unterwegs in Raum und Zeit  
IRIS AUFDERHAAR, CHRISTOPH GRÜNEWALD UND BABETTE LUDOWICI



## Das Spiel der Könige

### 186 Beschönigen – kritisieren – betrauern

Die Unterwerfung der Thüringer durch die Frankenkönige 531 in zeitgenössischen Zeugnissen

DANIEL FÖLLER

### 196 „It's a man's world“

Reiche Kriegergräber der 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts in Mitteleuropa

DIETER QUAST

### 203 Gemeinsam in den Tod

Der Krieger von Hiddestorf und seine Begleiter

DANIEL WINGER

### 208 Ross und Reiter:

Pferde im frühmittelalterlichen Bestattungsritual

DANIEL WINGER

### 216 Für die exklusiv gedeckte Tafel:

Thüringische Drehscheibenkeramik

DANIEL WINGER

## Undurchsichtige Verhältnisse

### 222 Wüstes Land?

Die Siedlungslücke des 6. und 7. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland

HAUKE JÖNS

### 230 Grenzgesellschaft im Wandel

Die westfälische Hellwegelite im 6. und 7. Jahrhundert

DANIEL WINGER

### 240 Primus inter pares? Eine fürstliche Bestattung für einen großen Mann

VERA BRIESKE

### 242 Dort gibt es keine Seine und auch nicht den Rhein!

Fränkische Kultur in Ostfalen

HEIKE PÖPPELMANN

### 246 Denkmal mit Aussicht: der Grabhügel von Klein-Vahlberg

BABETTE LUDOWICI

### 252 Eine Schlange mit zwei Köpfen: die Goldkette von Isenbüttel

BABETTE LUDOWICI

### 254 Bodenfunde legen Zeugnis ab

Frühe Christen am Hellweg

VERA BRIESKE, CHRISTOPH GRÜNEWALD UND BABETTE LUDOWICI

### 265 Fuß in der Tür

Südkandinavien in Mitteldeutschland

KAREN HÖILUND NIELSEN

## Alles Sachsen!

### 276 „Totschlag, Raub und Brandstiftung“

Karolingische Hausmeier und Könige und die Sachsen östlich des Rheins

MATTHIAS HARDT

### 279 Die Pfalz Paderborn

MARTIN KROKER

### 284 Sichtbar gemacht – Elbe und Saale als Grenze des Kaiserreiches Karls des Großen

MATTHIAS HARDT

### 287 Wo lag Schezla? Ein vergessener Grenzort des frühen 9. Jahrhunderts

JENS SCHNEEWEISS

### 290 Die Paganisierung der Bewohner der frühmittelalterlichen *Saxonia* durch Karl den Großen

STEFFEN PATZOLD



294 **Schwer zu fassen**  
Die sächsischen Gegner der Karolinger  
BABETTE LUDOWICI

300 **Widukind**  
Herzog in Sachsen (777–785)  
GERD ALTHOFF

## Unternehmen Gottesstaat

306 „... lass Deine Engel Wächter ihrer Mauern sein“  
Das Kloster Corvey und die Anfänge der Schriftlichkeit  
in Sachsen  
HANS-WALTER STORK

318 Der „Heliand“: das Leben Jesu in 6000 Stabreimversen  
HEIKE SAHM

320 **Ohne Masterplan und Reißbrett**  
Die Entstehung von Bistümern in der *Saxonia* im  
9. Jahrhundert  
THEO KÖLZER

328 **Abschied von den Hügeln der Heiden**  
BABETTE LUDOWICI

330 **Heilige Gebeine**  
Christliche Stiftungen sächsischer Adliger und  
der Reliquientransfer nach Sachsen  
HEDWIG RÖCKELEIN

332 **Hathumods erste Kirche: Ausgrabungen im Kloster  
Brunshausen**  
MATTHIAS ZIRM

338 **Wächter der Grenze: das Geschlecht der  
Liudolfinger**  
HEDWIG RÖCKELEIN

342 **Imagepflege: die Sachsendgeschichte  
Rudolfs von Fulda**  
HEDWIG RÖCKELEIN

## Gewinner machen Geschichte: Wir sind die Sachsen!

348 **Ostfränkische Könige aus Sachsen**  
Heinrich I. und sein Sohn Otto I.  
MATTHIAS BECHER

353 **Schutz und Glanz**  
Die königliche Pfalz Werla  
MICHAEL GESCHWINDE UND MARKUS C. BLAICH

360 **Widukind von Corvey**  
Ein Mönch schreibt Geschichte  
GERD ALTHOFF

364 **Widukinds Bibliothek**  
CHRISTIAN HEITZMANN

## Anhang

372 **Leihgeber**  
373 **Impressum**  
374 **Abbildungsnachweis**



## Was sind SAXONES?

*Saxones* ist der lateinische Name, aus dem das deutsche „Sachsen“ wurde. Die Frage, wer die Sachsen sind, ist aber nicht so einfach zu beantworten. Denn es gibt sehr verschiedene Sachsen: Menschen, die aus Dresden oder Leipzig stammen, beispielsweise, oder Siebenbürger Sachsen, deren Heimat in Rumänien liegt. Oder Saksalainen: Das ist in der finnischen Sprache ein Deutscher. Und dann sind da natürlich noch die Angelsachsen oder die Niedersachsen. Man müsste also erst einmal nachfragen: Welche Sachsen meinen Sie denn? Aber diese verwirrende Vielfalt ist keineswegs nur ein modernes Phänomen. Verschiedene Sachsen gab es auch schon im 1. Jahrtausend. Die bekanntesten darunter sind sicher die Sachsen, gegen die Karl der Große im 8. Jh. im heutigen Norddeutschland seine legendären „Sachsenkriege“ führte. Ihr bekanntester Anführer hieß Widukind. Karl unterwarf die Sachsen seiner Herrschaft, aber schon 919 bestieg mit Heinrich I. ein Sachse den ostfränkischen Thron. Sein Sohn Otto der Große wurde einer der mächtigsten Männer des 10. Jahrhunderts.

Diese „alten“ Sachsen, die damals noch *Saxones* genannt wurden, gelten als die Ureinwohner Niedersachsens. Historiker und Archäologen waren sich lange einig: Sie hätten das Land ab dem 3. Jahrhundert in Besitz genommen und nebenher auch noch England und Westfalen erobert. Das beliebte „Niedersachsenlied“ behauptet, die Leute von „Herzog Widukinds Stamm“ hätten sogar schon die Römer verjagt, vor über 2000 Jahren. Das weiße Pferd in der Fahne des Landes soll ihr Wappentier gewesen sein.

Heute wissen wir: Das alles ist ein Mythos, entstanden zwischen 1800 und 1950. Tatsächlich war es komplizierter – und sehr viel spannender! Dieses Buch erklärt, wer die Niedersachsen sind, woher das Niedersachsenross stammt und wovon das Niedersachsenlied handelt. Und es erzählt die Geschichte der „alten Sachsen“ neu: Ein Streifzug durch 1000 Jahre Geschichte im Land zwischen Harz und Nordsee zeigt auf, wer sie waren. (B.L.)